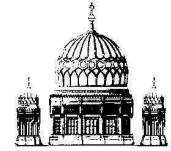




Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum



בית הכנסת החדש ברלין - צנטרום יודאיקום

Pressemitteilung

Centrum Judaicum eröffnet erste Ausstellung im Einsteinjahr 2005

Berlin, 8. März 2005. „relativ jüdisch. Albert Einstein – Jude, Zionist, Nonkonformist“ – unter diesem Titel erinnert die aktuelle Ausstellung im historischen Repräsentantensaal der Jüdischen Gemeinde zu Berlin im Centrum Judaicum vom 9. März bis 6. Mai und vom 1. bis 30. September 2005 an Einsteins Verhältnis zum Judentum.

Das Centrum Judaicum eröffnet die erste Ausstellung im Einsteinjahr 2005, die Albert Einstein als jüdischen Bürger thematisiert. „Einstein sah sich zeitlebens als Teil der jüdischen Schicksalsgemeinschaft – ein Verhältnis, das er als ‚stärkste menschliche Bindung‘ seines Lebens bezeichnete“, sagte Dr. Hermann Simon, Direktor des Centrum Judaicum. „Am 29. Januar 1930 gab Einstein zum Zeichen seiner Verbundenheit ein Violinkonzert in der Synagoge, an das wir mit einer Konzertreihe im Sommer in der Neuen Synagoge erinnern werden“, so Simon.

Während sich Einstein in einer frühen religiösen Phase als konfessionslos bezeichnet hatte, entwickelte er mit dem Umzug nach Berlin 1914 und unter dem Eindruck des wachsenden Antisemitismus der zwanziger Jahre eine tiefe Verbundenheit mit der jüdischen Gemeinschaft. Einstein wurde zu einem kritischen Unterstützer des Zionismus. „Im Rahmen des Einsteinjahres stellen die Ausstellung sowie die Vortrags- und Konzertreihe im Centrum Judaicum wichtige Aspekte der Persönlichkeit Einsteins dar. Weitere Ausstellungen im Laufe des Jahres werden das vielfältige Bild der Person Albert Einstein vervollständigen“, sagte Dr. Gerd Weiberg, Leiter des Büros Einsteinjahr 2005 Berlin. Anlass für das Einsteinjahr 2005 sind der 100. Jahrestag der Relativitätstheorie und der 50. Todestag des weltberühmten Wissenschaftlers. Im Mittelpunkt des Wissenschaftsjahres stehen neben der genialen Leistung des Physikers und ihrer Bedeutung für die moderne Welt auch der Querdenker, Pazifist, Weltbürger und Visionär.

„Wir können in der Ausstellung erstmals Bild- und Audiomaterialien sowie Originaldokumente präsentieren, die vorher noch nicht in Deutschland gezeigt wurden und dem Besucher einen unmittelbaren Zugang zum Thema ermöglichen“, sagte Dr. Christian Dirks, Kurator der Ausstellung. In Zusammenarbeit mit dem Verein „musica reanimata“ werden im Sommer Konzerte in der Neuen Synagoge stattfinden. Von März bis September 2005 halten internationale Experten Vorträge zu verschiedenen Aspekten der Biographie Einsteins.

Die Ausstellung ist von Sonntag bis Donnerstag 10.00 bis 18.00 geöffnet, Freitag 10.00 bis 14.00 Uhr. Der Eintritt beträgt 2,50, ermäßigt 1,50. Die Ausstellung sowie Vortrags- und Konzertreihe wurden ermöglicht durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. des. Christian Dirks, Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

Tel.: 030/88 0 28 307, Fax: 030/282 11 76, E-Mail: dirks@cjudaicum.de, www.cjudaicum.de